

Spielend fürs Leben lernen

Pädagogik Das Gaildorfer Jugendreferat ermöglicht wertvolle Einblicke in die Film- und Theaterwelt: Ein Workshop bringt Jugendliche mit ungleichen Voraussetzungen zusammen. *Von Brigitte Hofmann*

Nicht alle Tage sind Leute vom Film im Gaildorfer Schulzentrum zu Gast. „Toll, dass ihr da seid, ich bin schon gespannt, wie das wird“, grüßt David Steffen in die Runde. Eigentlich sind Herbstferien, aber „das ganze Leben ist eine Schule“, weiß der Schauspieler, Sänger, Komponist und Gastdozent an der Filmakademie Ludwigsburg aus eigener Erfahrung.

Seid mutig
seid neugierig,
erlebt, wie sich der
Raum aus dieser
Perspektive anfühlt!

David Steffen
Schauspieler, Sänger, Komponist

Ausgestattet mit großem Einfühlungsvermögen in Personen und Situationen und einer guten Portion Charisma, nimmt er die jungen Menschen binnen weniger Minuten für sich ein. Rund ein Dutzend Teenies und dazu einige pädagogische Kräfte machen es sich in den Sesseln im Schülerhaus bequem.

Inklusion im Mittelpunkt

Zeit miteinander verbringen, zusammen Spaß haben und spielend voneinander lernen, ist Pia Dahlingers Intention. Zu diesem Zweck bietet die Gaildorfer Jugendreferentin diese Film- und Theaterwoche an; einen Workshop, bei dem das Thema Inklusion eine zentrale Rolle spielt. Schauspielbegeisterte Jugendliche der Haller Sonnenhofschule und Schülerinnen und Schüler der Gaildorfer Regelschulen sind mit von der Partie. Last, but not least Arvid Klapper, der als Tonmeister, Regisseur und Aufnahmeleiter für alles steht, was hinter der Kamera passiert.



Mit Arvid Klapper (Regie, links) und Schauspieler David Steffen, der in diversen Film- und Fernsehproduktionen zu sehen ist, hat Jugendreferentin Pia Dahlinger hochkarätige Referenten für die Film- und Theaterwoche an Land gezogen.

Foto: Brigitte Hofmann

„Und du so?“, lautet der Titel der Projektwoche. Und mit der Frage nach der Person hinter dem Vornamen steigt David ins Geschehen ein. Alle müssen sich vorstellen und dabei eine Position wählen, die sie unter normalen Umständen so nie einnehmen würden. „Seid mutig, seid neugierig, erlebt, wie sich der Raum aus dieser Perspektive anfühlt!“, muntert der Lehrer seine Schüler auf. Er selbst steigt auf einen Tisch, um ihnen auch gleich die erste Lektion zu erteilen: „Umso penilicher, umso wertvoller für die Kunst und geiler fürs Publikum.“

Feelia kriecht also unter den Tisch, Thilo, der im Schülerhaus arbeitet, setzt sich ins Fenster, Chantal legt sich auf das himmelblaue Luftbett, und Sayaka platziert sich mitten im Kreis. Sam, der parallel zur Gschwender Artistenschule die Gaildorfer Schloss-Realschule besucht, steigt auf den Stuhl, den er sich in eine Ecke stellt. Weil er lieber im Mittelpunkt stehe, lautet seine überraschende Erklärung, die zugleich markiert, dass er das Zeug zum Darsteller hat.

Bei der Vorstellungsrunde zeigt sich, dass hier junge Menschen aus unterschiedlichen Kul-

turkreisen und mit ungleichen Voraussetzungen zusammensitzen. „Kultur öffnet und verbindet Welten. Der Zugang zu Kunst und Kultur ist Voraussetzung für Teilhabe an einer Gesellschaft.“

Unterschiedliche Ambitionen

Dieser Satz findet sich auf der Website von Dr. Thomas Huber, dem Inhaber einer Kreativagentur für Media- und Kunstprojekte in Schwäbisch Hall. Mit „Neu hier?“, einem Filmprojekt für Menschen mit Fluchterfahrung, hat er zuletzt Schlagzeilen gemacht. Er und Pia Dahlinger haben die Inhalte der Film- und

Theaterwoche gemeinsam entwickelt. Alle sind nun gespannt, was dabei rauskommt. Nach Kennenlernen- und Rollenspielen geht es in der zweiten Phase so richtig an die Produktionsarbeit. Das Jugendreferat besitzt dafür sogar eine eigene Kameraausrüstung.

Die Ambitionen sind verschieden. Manche Mädchen lieben es, im Rampenlicht zu stehen, Nina hat Lust aufs Tanzen, Leon und Axel möchten die Technik kennenlernen. „Stimmungen, Emotionen, alles, was wir erleben, ist ein Schatz“, sagt David. Und einen solchen wollen die Workshop-Teilnehmer heben.